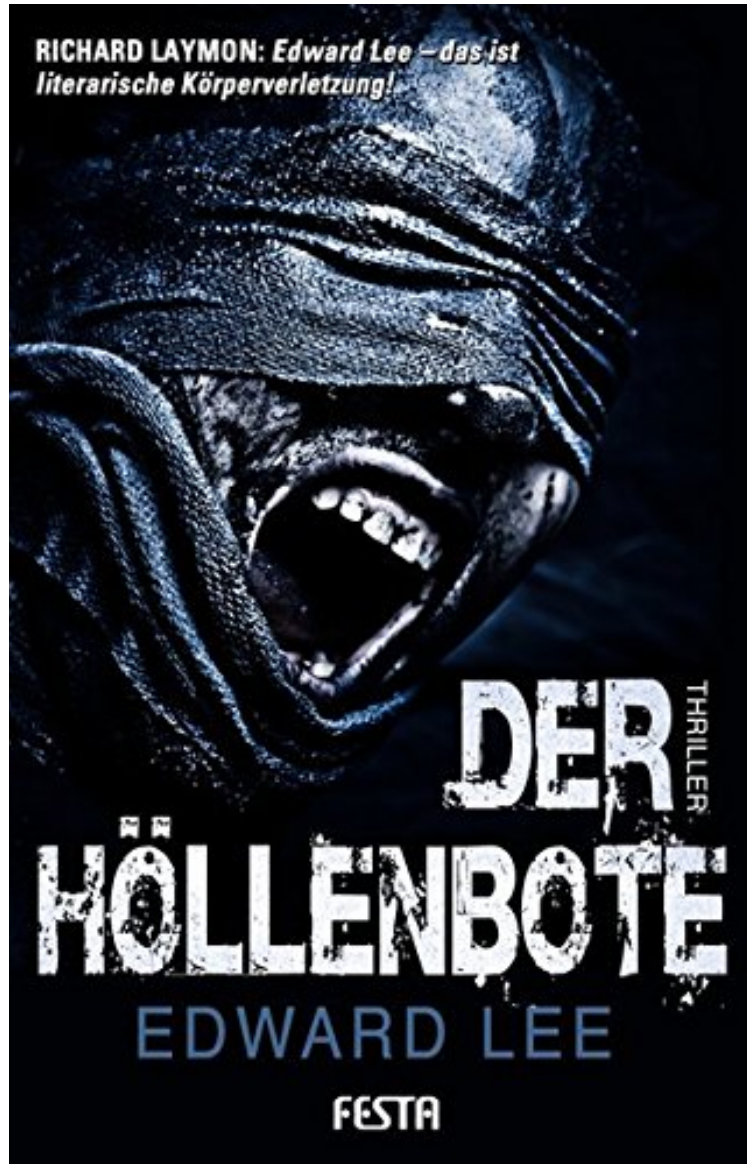


(Download pdf) Der Hllenbote (Horror Taschenbuch)

Der Hllenbote (Horror Taschenbuch)

Von Edward Lee

ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



 Download

 Read Online

Produktinformation - Verkaufsrang: #398736 in BcherVerffentlicht am: 2014-03-01Anzahl der Produkte:
1Abmessungen: 7.48 x 1.18b x 4.76l, Einband: Taschenbuch416 Seiten | File size: 75.Mb

Von Edward Lee : Der Hllenbote (Horror Taschenbuch) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der Hllenbote (Horror Taschenbuch):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Nicht so begeistertVon Dante NekroAls ich das Buch begonnen hatte, war ich vom Anfang her sehr begeistert. Spter hin wurde es irgendwie langweilig, zum schluss recht verwirrend. Man ist von Edward Lee eigentlich besseres gewohnt, aber dies scheint ohne Frage sein schwcheres Werk zu sein.Die Grundidee ist sehr gut, aber er htte durchaus mehr daraus

machen können. 16 von 17 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Typisch Lee Von Buchmacherin Stell dir einen Ort vor, der so langweilig und idyllisch ist wie nur irgendwie und du hast den Schauplatz von Edward Lees neu im Festa-Verlag erschienenem Werk "Der Hllenbote" (das natürlich in Wirklichkeit alles andere als neu ist). Danellton ist ein kleines idyllisches Nest in Florida. Nette Nachbarschaft, nette Menschen, nette Polizei ... einfach alles ist irgendwie nett. Bis eine Reihe von völlig unerklärlichen Massenmorden, begangen von Angestellten der hiesigen Post, die Stadt in den Ausnahmezustand versetzen. Ein seltsames okkultes Symbol taucht an den Tatorten auf.. hat der Teufel höchst persönlich seine Krallen im Spiel? Die Themen sind typisch Lee und dabei diesmal gar nicht so brutal umgesetzt, wie man es sonst vielleicht gewohnt ist. Oder ich bin einfach sehr verwöhnt von Bighead und dem Teratologen. Irgendwie schockt mich da nichts mehr. Je mehr Lee man liest, desto gleichförmiger werden die Erzählungen. Mal sind es Dämonen, mal Auerirdische, mal einfach nur wahnsinnige Typen, doch eins bleibt gleich: alle sind permanent rassistisch und vergewaltigen alles, was nicht bei drei gestorben ist (wobei, auch dann gibt es kein Halten). So viele harte Nippel und pulsierende Brüste sind mir noch nirgends begegnet. Irgendwann wird es langweilig. Die Story nimmt schon zu Beginn schnell Fahrt auf, bleibt dann aber auf einem Niveau kleben. Eine ordentliche Spannungskurve konnte ich nicht entdecken, auch keine Wendung. Die kurzweilige Diabolisierung des Professors Dhevic wirkte sehr konstruiert. Alles war doch recht vorhersehbar. Nichts desto trotz war es eine sehr kurzweilige und spaigige Unterhaltung. Man darf halt nicht zu viel erwarten. 4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Extremer Horror mit zweifelhafter Message Von Andreas Im Gegensatz zu Bighead bietet Der Hllenbote tatsächlich eine Story und strebt nicht nur danach, als durchgehende Ekelprovokation zu bestehen. Trotzdem gibt es natürlich auch hier sexuelle und gewalttätige Perversionen am laufenden Band. Was ich beim Hllenboten aber zum Teil wirklich schrecklich fand, war der aufdringliche religiöse Kontext. Das liest sich teilweise wie ein Kampfpamphlet radikaler Christen, die ihrer perversen Phantasie, wie Sünde bestraft werden sollen, freien Lauf lassen. Der amerikanische Horror hat ja per se einen starken moralischen Unterbau. Davon mal ab, bietet das Buch aber tatsächlich zum Teil spannende Unterhaltung, auch wenn einige der in anderen Rezensionen erwähnten Wendungen eher willkürlich, bzw. nicht wirklich überraschend sind. Wer mit Lees Gewalt- und Sexphantasien umgehen kann, kann einen Blick riskieren.

Pressestimmen Edward Lee hat einen ganz besonderen Platz in der modernen Horrorliteratur. Lee liebt Sex und das Schlipfrige, und dafür schämt er sich nicht. Er peitscht eine Geschichte voran wie ein Rennpferd, weiß, wie er dich zu Tode erschreckt. Aber wenn er will, kann er auch langsam und eindringlich, damit du mitfühlst und nachdenkst. Und das ist es, was ihn einzigartig macht. (Jack Ketchum) Edward Lee - das ist literarische Krüpperverletzung! (Richard Laymon) Kurzbeschreibung Es ist kein Geist. Kein Dämon. Es ist etwas Schlimmeres. Möchtest du manchmal jemand anderes sein? Nun, jemand anderes ist dabei, du zu werden. Er wird in dein Herz und deinen Verstand eindringen, wird dich in Verzückung versetzen und dich auf ein Schlachtfest mitnehmen. So wie Gott seinen Boten hat, so hat auch der Teufel seinen. Und dieser Bote ist hier, jetzt, in deiner Stadt ... Der Verlag warnt: Edward Lee ist der führende Autor des Extreme Horror. Seine Werke enthalten bezogene Darstellungen von sexueller Gewalt. Wer so etwas nicht mag, sollte die Finger davon lassen. Für Fans dagegen ist Edward Lee ein literarisches Genie. Er schreibt originell, verstehend und gewagt - seine Bücher sind ein echtes, aber schmutziges Erlebnis.